

Andrea Reisner und Christina Krakovsky

Wiener Zeitung

Mit dem Diarium auf Zeitreisen: Wie die Wiener Zeitung ihr Archiv als journalistische Quelle nutzt und dabei LeserInnen Geschichte schreiben

Vorgestellt wird ein geschichtsjournalistisches Projekt, das das Wien[n]erische Diarium aber auch jüngere historische Ausgaben der Wiener Zeitung intensiv als Quelle nutzt: Unter dem Titel „Zeitreisen“ befasst sich das nun monatlich als Beilage erscheinende Geschichtsfeuilleton der Wiener Zeitung seit fast zwei Jahrzehnten mit der Historie des eigenen Blattes. Der zeitliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem 18., aber auch auf dem 19. Jahrhundert.

Zwei Redakteurinnen der „Zeitreisen“ werden auf die Möglichkeiten und Herausforderungen der geschichtsjournalistischen Praxis eingehen. Thematisiert wird, auf welche Art und Weise Inhalte aus den historischen Nummern in das Geschichtsfeuilleton Eingang finden. Außerdem wird die intensive Einbindung der Leserinnen und Leser besprochen, die an der Produktion der „Zeitreisen“-Ausgaben maßgeblich beteiligt sind. Angestrebt wird dabei die Verknüpfung eines demokratiepolitischen, pluralistischen Ansatzes mit dem Anspruch, historischen Interpretationsmöglichkeiten Raum zu geben.